

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Franz Hellbernd, Fritz Bunge: Heimatbibliothek

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Franz Hellbernd / Fritz Bunge

Heimatbibliothek

Die Heimatbibliothek ist auch weiterhin mittwochs und freitags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Über 18 000 Bücher und Schriften stehen Lesern und Forschern zur Verfügung.

Eine erfreuliche Tendenz zeigt sich bei der Bereitschaft zu Schenkungen. Zahlreiche heimatkundlich interessante Bücher wurden kürzlich dankenswerterweise der Heimatbibliothek zur Verfügung gestellt aus dem Nachlaß des verstorbenen Rektors Hans Nordlohne aus Vechta, dem früheren Heimatvereinsvorsitzenden in Vechta.

Bei Haushaltsauflösungen, beim Aufräumen oder Umbau möge man daran denken, daß manch achtlos fortgeworfenes Buch, Heft oder Schriftstück oft einen großen Wert für die Heimatbibliothek haben kann. Eine entsprechende Mitteilung an den Leiter der Heimatbibliothek Franz Hellbernd (Tel.: 04441/3159) oder seinen Stellvertreter Fritz Bunge (Tel.: 04441/6999) wäre angebracht.



Am 17. Juni 1997 verstarb der langjährige Mitarbeiter der Heimatbibliothek Vechta Wilhelm Lohmann. Seit seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1985 nahm er in der Bibliothek die Verkartung der Bücher und Schriften vor. Viele, die ihn in der Heimatbibliothek kennengelernt haben, werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. Wilhelm Lohmann wurde am 27. November 1920 als ältestes von 7 Kindern in Lohne geboren. Nach der Volksschulzeit besuchte er die Handelsaufbauschule in Lohne und erwarb das Zeugnis der Mittleren Reife. Am 10. März 1937 trat er bei der Landessparkasse zu Oldenburg, Zweiganstalt Lohne die Sparkassenlehre an, die er im Sept. 1939 mit Erfolg abschloß. Am 21. Okto-

ber 1940 wurde er Soldat und als Funker in einer Divisionsnachrichtenabteilung vor allem in Rußland eingesetzt. Am 9. Mai 1945 geriet er in Kurland in russische Gefangenschaft und arbeitete nach verschiedenen Einsätzen 3 1/2 Jahre als Gatterführer in einem Sägewerk, bis er am 1. Dezember 1949 entlassen wurde.

Schon am 01.01.1949 nahm er seine Arbeit bei der Landessparkasse wieder auf, und nach einer kurzen Einarbeitungszeit in der Kontokassenabteilung war er Kassierer und Innenleiter. Nach Ablegung der 1. und 2. Fachprüfung hatte er Gelegenheit, sich mit allen Arbeiten, die bei einer Zweiganstalt vorkommen, vertraut zu machen, selbständige Entscheidungen zu treffen und bei Kreditangelegenheiten verantwortlich mitzuwirken. Mit der Verabschiedung aus dem aktiven Dienst stellte er sich für die Mitarbeit in der Heimatbibliothek zur Verfügung. Der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland dankt ihm für seinen ehrenamtlichen Dienst in der Bibliothek.

Werner Kuper

Plattdeutsch lebt und wird leben

Anmerkungen zu einem Vortrag von Dr. Heinz Menge

Anläßlich der 42. Landschaftsversammlung am 8. März 1997 in Bad Zwischenahn referierte Dr. Heinz Menge, geb. in Herten/Westfalen und tätig an der Ruhruniversität Bochum, über das Thema „*Zum Stand des Niederdeutschen heute*“. Dieses Referat wurde auch als Heft 28 in der Reihe „Vorträge der Oldenburgischen Landschaft“ vom Isensee-Verlag herausgebracht. Ein Teil der Ausführungen Menges stieß bei den Zuhörern und Lesern dieser Abhandlung auf heftigen Widerspruch, wie sich das auch besonders in den Berichten der hiesigen Presse zeigte.
